

16. Wahlperiode

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Claudia Hämmerling (Bündnis 90/Die Grünen)

vom 05. September 2007 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 06. September 2007) und **Antwort**

Teilnahme von Zoo- und Tierpark am europäischen Arterhaltungsprogramm

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

Die Fragen 1. bis 7. betreffen Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, dass Sie eine Antwort auf Ihre Anfrage erhalten und hat daher den Vorstandsvorsitzenden der Zoologischer Garten Berlin AG und Direktor der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH, zugleich Präsident des Verbandes Deutscher Zoodirektoren und Council-Mitglied des Europäischen Zooverbandes EAZA, um eine Stellungnahme gebeten. Seine Stellungnahme wird in der Beantwortung der Fragen wiedergegeben:

1. Für wie viele Tierarten insgesamt gibt es EEP (Europäische Arterhaltungsprogramme)?

Zu 1.: Die Zoologischen Gärten nehmen jeweils an über 50 Europäischen Arterhaltungsprogrammen (EEP) teil.

2. Wie viele im Berliner Zoo und Tierpark gezüchtete Tierarten unterliegen dem EEP?

Zu 2.: Grundsätzlich unterliegen keine Tiere in einem Zoologischen Garten automatisch dem EEP, vielmehr handelt es sich um eine freiwillige Teilnahme im Rahmen des Europäischen Zooverbandes EAZA an nationalen und internationalen Zuchtprogrammen. Hieraus folgt, dass nicht an jedem EEP zwingend teilzunehmen ist.

3. Welche Gründe gibt es für die Auswahl dieser Tierarten?

Zu 3.: Die Auswahl der in Zoo und Tierpark gezeigten und gezüchteten Tierarten unterliegt wissenschaftlichen, Naturschutz- und Bildungsaspekten.

4. Treffen Informationen zu, dass die Handaufzucht von Bären relativ leicht zu Verhaltensstörungen und Stereotypen führt?

Zu 4.: Die Information, dass eine Handaufzucht von Bären zu Verhaltensstörungen und Stereotypen führt, ist verallgemeinernd und nicht allgemein gültig.

5. Treffen Informationen zu, dass in den Halterichtlinien des EEP für Bären von Handaufzuchten abgeraten wird?

Zu 5.: Es ist richtig, dass teilweise in den EEPs für Bären Handaufzuchten nicht empfohlen werden. Die hervorragende Entwicklung des Eisbärenkindes „Knut“, der nicht der erste handaufgezogene Eisbär in einem Zoologischen Garten ist, beweist jedoch, wie erfolgreich Handaufzuchten sein können.

6. Wenn ja, trifft dies auch auf die Aufzucht von Primaten zu?

Zu 6.: In Primaten-EEP gibt es hierzu keine abschließliche Empfehlung. Allerdings zeigt auch hier die Aufzucht verschiedener Gorillas und Orang-Utans in Zoologischen Gärten und auch ihre spätere Rückführung in die Zuchtgruppen, dass es sinnvoll sein kann, einen von der Mutter nicht angenommenen Jungprimaten künstlich aufzuziehen.

7. Weshalb nimmt der Tierpark Berlin mit seiner Elefantenaufzucht nicht am EEP teil?

Zu 7.: Es ist richtig, dass der Tierpark Berlin nicht am Elefanten-EEP teilnimmt, weder für die afrikanischen, noch für die asiatischen Elefanten. Die Zuchterfolge bei

beiden Arten seit 1998 (13 Jungtiere, von denen 10 erfolgreich aufgezogen werden konnten) zeigt jedoch die erfolgreiche Haltung, Pflege und Zucht von Elefanten in Berlin. Die Entscheidung zur Nichtteilnahme am Elefanten-EEP wurde vom Direktor des Tierparks getroffen.

Berlin, den 01. Oktober 2007

In Vertretung

Iris Spranger
Senatsverwaltung für Finanzen

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 16. Oktober 2007)